

Die Kunst der Fotografie: Fotografieren leicht gemacht

Zum ansprechenden und harmonischen Bild in ein paar Schritten



EINFÜHRUNG IN DIE KUNST DER FOTOGRAFIE

Sie interessieren sich für Fotografie? Aber Sie wissen nicht genau, was ein ansprechendes Bild ausmacht?

Nachfolgende Checkliste soll Ihnen einen - mehr oder weniger - kurzen Überblick verschaffen, worauf Sie achten sollten. Sie richtet sich ausschließlich an die digitale Fotografie und basiert auf dem Fotokurs von www.rahmenversand.com/fotokurs/.

Reicht Ihnen die Checkliste nicht aus?

Der Fotokurs erläutert Ihnen umfassend und verständlich die Grundlagen zur Fototechnik, zum Bildaufbau ebenso wie zum Lichteinsatz. Dieser ist in einzelne Lektion unterteilt, die anschaulich anhand von Fotobeispielen untermalt werden. Abgerundet wird der Kurs durch hilfreiche Aufgaben, die im Anschluss an die Lektionen - zu Übungszwecken - aufgeführt sind.



DIE OPTIMALE BILDGESTALTUNG/-AUFTEILUNG

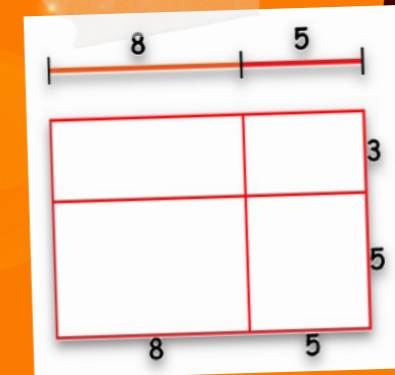
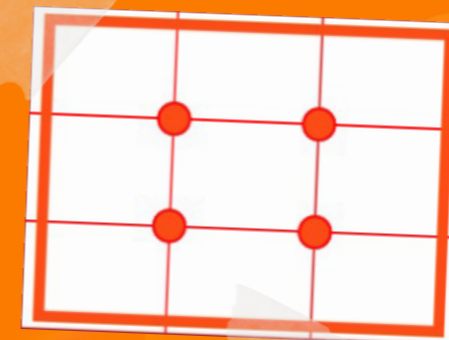
Harmonische Bildkompositionen:

- ✓ Richten Sie Ihr Bild anhand von Strecken und Flächen im Verhältnis von etwa 3:5, 5:8, 8:13, 13:21, 21:34 etc. aus - sie werden vom menschlichen Auge als harmonisch empfunden.
- ✓ Orientieren Sie sich am „Goldenen Schnitt“ (Die Bildelemente bzw. Motivschwerpunkte sollten auf den Schnittpunkten liegen).
- ✓ Alltagstaugliche Alternative zum „Goldenen Schnitt“: Teilen Sie das Bildformat in horizontale und vertikale Drittel auf.
- ✓ Keine Schnappschüsse! Rücken Sie das Wesentliche des Motivs in den Vordergrund.
- ✓ Sehen Sie von einer Nachbearbeitung ab! Nehmen Sie sich Zeit beim Fotografieren, um das bestmögliche Foto zu schießen - so vermeiden Sie eine Nachbearbeitung am PC und können Ihre volle Aufmerksamkeit auf das Fotografieren richten.

TIPP:
Bei einigen Kameramodellen kann man sich Gitterlinien im Sucher anzeigen lassen.

TIPP:
Durch das Zusammenknäpfen der Augen lässt man das Motiv schemenhaft erscheinen, sodass Schatten und Umrisse deutlicher zu erkennen sind.

vertikales und horizontales Drittelraster



der „Goldene Schnitt“

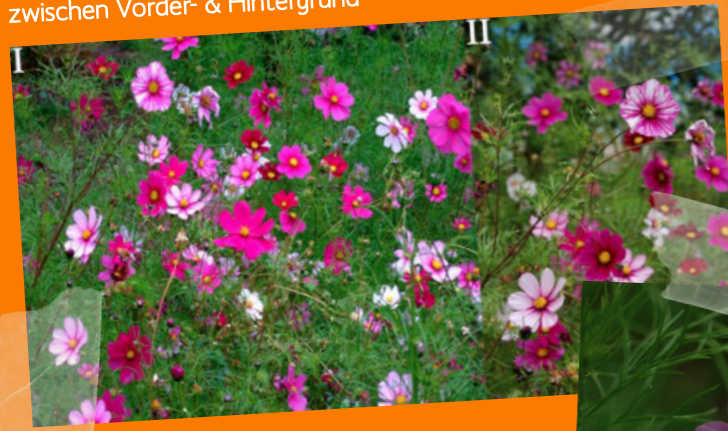


Nautilus - harmonisch im „Goldenen Schnitt“



zentrale und dezentrale Ausrichtung

Schnappschuss vs. Differenzierung
zwischen Vorder- & Hintergrund



Hervorgehobene Blüte



Detail-Fotografie

DAS GEEIGNETE MOTIV

Die Suche nach dem besten Motiv:

- ✓ Fragen Sie sich bei jedem Foto: Was ist das Besondere an dem Gegenstand, Motiv oder an der Szene? Ist die Aussage des Bildes unmissverständlich für den Betrachter?
- ✓ Richten Sie Ihr Werk an den Merkmalen einer gelungenen Bildkomposition aus: 1 Motiv, 1 Thema und 1 Objekt.
- ✓ Stellen Sie die Aussage in den Vordergrund - manchmal ist weniger mehr.
- ✓ Konzentrieren Sie sich auf Details: Wassertropfen auf Blütenblättern, ein Nektar trinkendes Insekt, ein ruhender Schmetterling.
- ✓ Fotografieren Sie aus verschiedenen Blickwinkeln.
- ✓ Entscheiden Sie sich für ein Hoch- oder Querformat - Dies ist im Endeffekt eine Frage des Geschmacks, dennoch empfiehlt es sich bspw., aufrechte Formen hochkant zu fotografieren.
- ✓ Bewahren Sie auch die Bilder auf, die Ihnen nicht zusagen! Betrachten Sie diese im Nachhinein kritisch und halten Sie Ihre Fehler sowie das Optimierungspotential fest!

WICHTIG:
Das Format soll die Wirkung des Motivs verstärken.

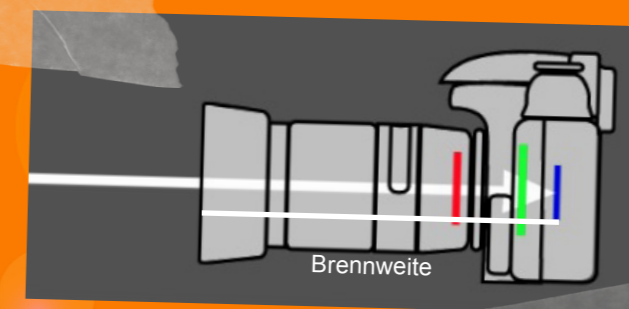
DIE RICHTIGE BELICHTUNG

Blendenöffnung, Verschlusszeit und Sensor:

- ✓ Bestimmen Sie die Belichtung durch die Blende und Verschlusszeit.
 - Die Blendenwertreihe kann wie folgt gestaffelt sein: f/1.4, f/2, f/2.8, f/4, f/5.6, f/8, f/11, f/16, f/22, f/32
 - Je größer der Blendenwert, um so kleiner ist die Blendenöffnung.
 - Je kleiner die Blendenöffnung, desto weniger Licht wird durchgelassen.
 - Je länger die Verschlusszeit, desto höher die Belichtungszeit und somit die Lichtmenge, die auf den Sensor trifft.
- ✓ Stimmen Sie Blende und Verschlusszeit aufeinander ab: Je kleiner der Blendenwert und je höher die Verschlusszeit, desto mehr Licht fällt ein. Demnach kann die Lichtmenge durch Verstellen einer der beiden Werte ausgeglichen werden.

BEISPIEL:
Verringert man die Blendenöffnung, so muss die Verschlusszeit verlängert werden, um die gleiche Lichtmenge auf den Sensor einfallen zu lassen.

Weg des Lichtes:
Ins Objektiv, durch die Blende (ROT), durch den Verschluss (GRÜN) und auf den Sensor (BLAU).



Aufbau einer Kamera



Zusammenspiel von Blende und Verschlusszeit



Belichtung nach Verschlusszeit



geringe Schärfentiefe vs. große Schärfentiefe

Schärfentiefe:

- ✓ Fokussieren Sie mit Ihrem Objektiv einen Gegenstand und stellen diesen scharf - Vorder- und Hintergrund werden zunehmend unschärfer.
- ✓ Je mehr Sie aufblenden, desto mehr leidet die Schärfentiefe darunter - der Bereich der Schärfentiefe wird zunehmend kleiner und der Rest des Bildes ist unscharf.
- ✓ Sie erreichen eine große Schärfentiefe durch kleine Blendenöffnungen (hohe Blendenwerte) - Vorder- und Hintergrund werden ebenfalls scharf gestellt.

TIPP:
Wählen Sie mittlere Blendenwerte (f/8 und f/11), um die höchstmögliche Schärfentiefe zu erreichen oder niedrige Blendenwerte, um den Hintergrund unscharf erscheinen zu lassen.

TIPP:
Betätigen Sie zur Kontrolle die Abblendeaste, wodurch Sie Ihr Motiv so sehen, wie es auf dem Sensor geblendet wird.

Bewegte Objekte:

- ✓ Entscheiden Sie sich für einen Effekt bewegter Bilder: Scharfes „Standbild“ oder ein verschwommenes Bewegtbild.
 - Um das unscharfe Erscheinen eines Gegenstandes oder einer Person zu vermeiden, müssen Sie die Verschlusszeit verringern und erzielen so ein „Einfrieren“.
 - Für ein „bewegtes Bild“ erhöhen Sie einfach die Verschlusszeit.
- ✓ Richten Sie sich bei Bewegtbildern nach allgemeinen Werten für die Kameraeinstellungen (siehe unten dargestellte Tabelle).

BEISPIEL:
Fußballspieler sind i.d.R. in Bewegung, was das Fotografieren erschwert. Je schneller sich die Person bewegt, desto geringer muss die Verschlusszeit sein, um das Bild einfrieren zu lassen. Je länger diese ist, desto verschwommener wird das Motiv.



eingefroren vs. bewegt



lange Verschlusszeit vs. kurze Verschlusszeit

Verschlusszeiteinstellung bei bewegten Objekten

Motivgeschwindigkeit	Bewegungsrichtung		
	a	b	c
Spaziergehen	1/125	1/500	1/1000
Joggen	1/500	1/1000	1/2000
Rennen	1/1000	1/2000	1/4000

Dieses sind nur Richtwerte, die für einen Abstand von ca. 5 Metern gelten. Verdoppelt sich die Entfernung, halbiert sich die Verschlusszeit und umgekehrt!

a = direkt auf die Kamera zu
b = in einem Winkel (45°) an der Kamera vorbei
c = quer an der Kamera vorbei

Belichtungsmessung: Matrix, Mittenbetont und Spot



Die Optionen bei der Belichtungsmessung (von links nach rechts): Matrix, Mittenbetont und Spot.
Die schwarzen Flächen repräsentieren jeweils die Messfläche.



Histogramm



Blendenskala

Nicht nur für den Anfänger ist die Skala der schnellere und batterieschonendere Weg zur korrekten Belichtung.

Ermittlung der korrekten Belichtung:

Automatisch, mittels Kameramodi:

- ✓ Ermitteln Sie die geeignete Lichtmenge über die Kameraeinstellungen: **Matrix, Mittenbetont** oder **Spot**

Matrix wird bei vermischten Farben, bei stetig ändernden Lichtbedingungen sowie bei der Verwendung eines Blitzgerätes verwendet.

Mittenbetont eignet sich, wenn sich das Motiv im mittleren Bereich befindet.

Spot orientiert sich bei der Belichtungsmessung an einem bestimmten (Farb-)bereich im Mittelpunkt.

- ✓ Zur Bestimmung der Belichtung eignet sich auch ein **Histogramm** hervorragend - bei einer optimalen Belichtung befindet sich der höchste Wert in der Mitte der Balkendarstellung.
- ✓ Die einfachere Variante: Die **Blendenskala** zeigt an, wie weit der Blendenwert vom Referenzwert abweicht.

TIPP:

Wenn Sie ein Bilddetail besonders hervorheben möchten, so legen Sie den Fokus bei der Belichtungsmessung genau darauf - Spotmessung. Hierbei werden die anvisierten 5% Bildfläche zu 95% in die Belichtungsmessung einbezogen. Je größer die Messfläche wird, desto allgemeiner wird die Belichtungsmessung durchgeführt (geringerer prozentualer Einfluss der anvisierten Bildfläche im Hinblick auf die Messung).

Der Weißabgleich - für reine Farben:

- ✓ Führen Sie einen Weißabgleich durch, damit Ihre Kamera die Farben realitätsnah abbildet - denn verschiedenes Licht lässt Farben unterschiedlich erscheinen.

TIPP:

Ihre Kamera besitzt hierfür Modi zur genaueren Bestimmung der Lichtquelle: bspw. Kunstlicht, Leuchtstofflampen, direktes Sonnenlicht und Bewölkt.

TIPP:

Den Weißabgleich können Sie auch mit einer Graukarte vornehmen.



Weißabgleich

Blitzlicht:

- ✓ Nutzen Sie Ihr Blitzlicht, um unabhängig vom natürlichen Licht zu fotografieren.
- ✓ Fotografieren Sie Ihr Motiv nach Möglichkeit nicht frontal mit einem Blitz - dadurch können ungewollte Schatten entstehen oder das Bild „unecht“ wirken.

TIPP:

Nutzen Sie einen Diffuser oder blitzen Sie indirekt (abgewandt gegen eine Fläche).

Impressum:

Radeberger Bilderrahmen GmbH
Heidestr. 70
01454 Radeberg

Telefon: 0 35 28 - 40 82 - 0
Fax: 0 35 28 - 41 45 84
eMail: info@rahmenversand.com

Geschäftsführer: Rico Heinrich

Bildhinweis: © rahmenversand.com,
© panthermedia.net/Boris Sosnovyy, li xuejun

